

Das Sammlungswerk
des Majors Karl Friedrich von Oberstein
in Thüringen.

Ein Beitrag zur Geschichte des Heeresersatzes im 7jährigen Kriege.

Von D. v. Schimpff,
Königl. Sächs. Generalmajor z. D.

Im königlichen Hauptstaatsarchiv zu Dresden werden in ziemlich zahlreichen Convoluten die Berichte aufbewahrt, welche von den verschiedenen Kriegstheatern des 7jährigen Krieges durch besondere Berichterstatter theils nach Warschau an den allmächtigen Premierminister Grafen Brühl, oder, wie er sich in Polen gern bezeichnen hörte, Grafen Dcieszino-Brühl, theils aber auch an den Kurprinzen Friedrich Christian nach München (Nymphenburg) gesendet wurden.

Während die meisten dieser Correspondenzen sich über das Gebiet der Politik und Strategie erstrecken, beziehen sich dagegen andere auf den nicht minder wichtigen Heeresersatz, bei welchem infolge der besonderen Verhältnisse des Landes im 7jährigen Kriege, wo fortwährend der größte Theil Sachsens vom Feinde besetzt war, ein ganz eigenthümliches Verfahren beobachtet werden mußte. Nachdem bekanntlich die beim Ausbruche des Krieges etwa 18,000 Mann starke sächsische Armee am Lilienstein gefangen und zum Uebertritt in preussische Dienste gezwungen worden war, hatten sich anfangs massenhaft, dann, als, um der Desertion Einhalt zu thun, alle ehemals sächsischen Regimenter aufgelöst und deren Mannschaft